

Vermittelte und unvermittelte Übergänge

1. Übergänge sind ontisch gesehen Abbildungen, die in subjazenter Relation wiederum zu Abbildungen stehen, d.h. orthogonale Relationen von Abbildungen zu Abbildungen, wie sie etwa bei Fußgängerstreifen vorkommen und als solche raumsemiotisch indexikalisch fungieren (vgl. Bense/Walther 1973, S. 80). Allerdings bilden die im folgenden untersuchten vermittelten und unvermittelten Übergänge keine rein ontischen Relationen, sondern solche zwischen Objekten (den Fußgängerstreifen) und semiotischen Objekten (den Ampeln). Bemerkenswerterweise wird der Adjazenz-Subjazen-Kontrast der beiden objekalen Abbildungen, d.h. von Straße und Fußgängerstreifen, insofern von den semiotischen Objekten reflektiert, als sich 3-stufige semiotische Objekte nur bei Straßen, nicht aber bei Fußgängerstreifen finden, während sich bei den letzteren im Gegensatz zu den ersteren nur 2-stufige semiotische Objekte finden.

2.1. Semiotische Objekte

2.1.1. 2-stufige



Avenue du Trône, Paris

2.1.2. 3-stufige



Rue de Belleville, Paris

2.2. Ontische Abbildungen

2.2.1. Unvermittelte Abbildungen



Rue de Belleville, Paris

2.2.2. Vermittelte Abbildungen



Avenue Simon Bolivar, Paris

Literatur

Bense, Max/Walther, Elisabeth, Wörterbuch der Semiotik. Köln 1973

17.8.2015